



Pressemitteilung

Eigeninitiative im Virenkampf

Wie sich die Deutschen gegen Erkältungen wehren

Bad Vilbel, 20.02.2015 – Die Grippewelle hat Deutschland fest im Griff. Auch Erkältungsviren breiten sich rasant aus. Grund für einen Arztbesuch sind grippale Infekte aber häufig nicht – viele Bundesbürger vertrauen auf Selbstmedikation und das eigene Körpergefühl. Das ergab eine Studie der STADA Arzneimittel AG.

Vielerorts in Deutschland bleiben im Moment Arbeitsplätze und Schulbänke leer. Neben der Grippe, die in diesem Jahr sehr stark ausfällt, da sie nicht exakt zum gängigen Impfstoff passt, leiden viele Deutsche vor allem an Erkältungen. In den Arztpraxen der Bundesrepublik herrscht großer Andrang. Die Wartezimmer könnten aber noch weit voller sein, denn viele Deutsche meiden nach Möglichkeit einen Besuch beim Arzt. Das zeigt eine repräsentative Studie des Marktforschungsunternehmens Kantar Health, im Auftrag der STADA Arzneimittel AG.

Von 2.000 Befragten gaben lediglich 43 Prozent an, dass sie bei Erkrankungen wie leichter Grippe, Erkältung oder auch einem Magen-Darm-Infekt zum Arzt gehen. Vor allem Frauen lassen sich selten in den Wartezimmern blicken. Während jeder zweite Mann bei bekannten Erkrankungen medizinischen Rat sucht, sind es nur 36 Prozent der weiblichen Bevölkerung.

Anstelle oder als Ergänzung des Arztbesuches setzen 37 Prozent der Deutschen auf rezeptfreie Arzneimittel aus der Apotheke und weitere 25 Prozent auf bekannte Hausmittel. Frauen vertrauen dieser Selbstmedikation wiederum deutlich häufiger als Männer. Auf Homöopathie bauen knapp 13 Prozent der Bundesbürger und weitere elf Prozent warten einfach ab, bis der Virus vorüberzieht. Sie sind überzeugt, dass alles andere ohnehin nicht hilft.



Gut informiert und versorgt?

Das Meiden des Arztbesuches hängt sicher auch mit dem gesundheitlichen Selbstvertrauen der Deutschen zusammen. So geben lediglich drei Prozent an, dass sie sich gesundheitlich für schlecht informiert halten. Über 40 Prozent der Bundesbürger vertrauen neben dem Hausarzt am ehesten sich selbst. Getreu dem Motto: „Niemand kennt meinen Körper so gut wie ich.“

Doch resultiert diese Einstellung auch in entsprechend hohe Investitionen in die eigene Gesundheit? Nein; nur einer von vier Deutschen gibt an, monatlich mehr als 50 Euro auszugeben, um fit und gesund zu bleiben. Und siehe da: Für Genussmittel gibt fast jeder zweite Deutsche mehr aus.

Dabei schließen sich Genuss und Gesundheit gar nicht gegenseitig aus. Das bestätigt auch die Medizinerin Dr. Stephanie Grabhorn: „Es gibt zahlreiche leckere Lebensmittel, die gleichzeitig sehr gesund sind und sogar zur Prävention bestimmter Krankheiten genutzt werden können.“ Ihre Empfehlung: „Omega-3-Fettsäure, zum Beispiel in Fisch oder Nüssen. Aber auch Lebensmittel mit sekundären Pflanzenstoffen wie Obst, Gemüse oder Kräuter.“ Dann übersteht man die nächste Virenwelle vielleicht unbeschadet.

„Alles Gute“ – Eine Initiative von STADA

Die im Herbst 2014 gegründete „Alles Gute“-Initiative von STADA unterstützt Menschen dabei, im Alltag fit und gesund zu bleiben beziehungsweise zu werden. Dabei stehen die Vorbeugung und Behandlung von beispielsweise Mangelernährung, Erkältung und Verletzungsschmerz im Fokus. STADA will ein Bewusstsein dafür schaffen, dass Menschen verantwortungsvoll mit dem höchsten Gut „Gesundheit“ umgehen müssen, um den täglichen Aufgaben gewachsen zu sein. Dabei wird die Initiative von hochkarätigen Experten aus Medizin, Wissenschaft, Sport und Lifestyle-Bereichen unterstützt. Aktuelle Informationen zur Initiative und laufenden Projekten sind unter www.stada.de/initiative zu finden.

Über die STADA Arzneimittel AG

Die STADA Arzneimittel AG ist ein börsennotiertes Unternehmen mit Sitz im hessischen Bad Vilbel. STADA setzt konsequent auf eine Mehrsäulenstrategie aus Generika und Markenprodukten (OTC) bei zunehmend internationaler Marktausrichtung. Der Konzern ist Deutschlands einziger unabhängiger Generika-Hersteller. Zum 31. Dezember 2013 war STADA mit 47 Vertriebsgesellschaften in 29 Ländern



vertreten. Markenprodukte wie Grippostad, Ladival und Mobilat zählen in Deutschland zu den meistverkauften ihrer Produktkategorie. Im Geschäftsjahr 2013 erzielte STADA einen Konzernumsatz von 2.014,4 Mio. Euro, ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 415,2 Mio. Euro und einen bereinigten Konzerngewinn von 160,6 Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte STADA weltweit 9.825 Mitarbeiter.

Für weitere Informationen zur „Alles Gute“-Initiative wenden Sie sich bitte an:

STADA Arzneimittel AG

Media Relations

Stadastraße 2-18

61118 Bad Vilbel

Tel.: +49(0) 6101 603-165

Fax: +49(0) 6101 603-506

E-Mail: press@stada.de

Web: www.stada.de

Für Presseinformationen und Infografiken rund um die Studienergebnisse wenden Sie sich bitte an:

komm.passion GmbH

Philipp Löwer

Himmelgeister Straße 103-105

40225 Düsseldorf

+49(0) 211 600 46-136

stada@komm-passion.de